

Malawi – Teil 4

Die Regenzeit hat noch nicht begonnen, aber steht kurz vor der Tür. Es hat bisher schon einige Schauer gegeben, meistens nachts, und die Hitze ist nicht mehr so drückend wie vor einigen Wochen. Die FarmerInnen bereiten so langsam ihre Felder für die Aussaat vor bzw. sortieren ihr Saatgut. Also die, die noch natürliches Saatgut benutzen.

Viele Menschen pflanzen Genmais an. Diese Körner sind rot oder grün gefärbt und bringen nur ordentlichen Ertrag, wenn der dazugehörige Dünger mitverwendet wird. Einmal im Kreislauf gefangen, ist es sehr schwer, diesem zu entkommen. Und die Körner aus der Ernte sind natürlich nicht als Saatgut zu gebrauchen. Monsanto und co. ziehen so den Ärmsten der Armen das Geld aus der Tasche. Seit Jahrzehnten.

Aber es gibt auch gute Ansätze. So versucht Malawi, die Tabakproduktion zurückzufahren und vermehrt auf Kaffee zu setzen. Die hohe Nachfrage von Kaffee auf dem Weltmarkt und die damit einhergehenden Preissteigerungen führen zu diesem Trend. Kaffeeernte ist ebenfalls schwere Arbeit, aber die FarmerInnen vergiften sich während dieser Arbeit nicht mehr mit Nikotin.

Der Tee aus Malawi ist ebenfalls ein sehr gutes Produkt, hat sich nach meinem Wissen aber noch nicht nachhaltig auf dem Weltmarkt platziert. Ich mag diesen Schwarztée und trinke ihn hier sehr britisch mit Zucker (der gute Rohrzucker vom See) und Milch.

Wie auf den Bildern zu erkennen, hat Malawi sehr verschiedene Landschaften zu bieten. Ich habe noch eine zweite Reise unternommen und mich dieses Mal mehr am See orientiert. Dort ist es warm, sehr warm, und die Pflanzen unterscheiden sich zur Höhenlage Mzuzus.

Die spannensten Bäume sind sicherlich Baobab Trees. Riesige Stämme! Leider ist das Holz nicht wirklich fest und als Bauholz nicht zu gebrauchen. Auch Mangobäume sind hier vermehrt anzutreffen, und die Früchte sind schneller reif. Ooohhh, ich konnte in Salima Mangos ohne Ende essen. Die Gelben, etwa so groß wie 'nen Apfel, für 50 MK das Stück. Also 2 Cent. Richtig gut!

Ebenfalls in Salima habe ich Kondwani getroffen. Einige von euch kennen bestimmt meinen Basketballspieler aus Draht. Diesen habe ich vor 13 Jahren von ihm fertigen lassen. Leider musste er aus beruflichen Gründen Mzuzu verlassen und nach Salima ziehen. Ich konnte aber seine Telefonnummer bei den Rastas hier erfragen und Kondwani konnte sich tatsächlich noch an mich erinnern ☺.

Also habe ich bei ihm einen Drachen in Auftrag gegeben und bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Es ist das erste Mal, dass er einen Drachen geformt hat, und das Ergebnis ist super geworden. Der Typ hat einfach Talent! Er würde auch gerne ins Ausland verkaufen, leider ist die Logistik ein großes Problem (siehe Leatherman Johannesburg)...

Danach ging es weiter nach Cape Maclear. Ein wunderbarer Ort in einem Naturschutzgebiet. Die geschützten Flächen sind äußerst wichtig als Brutstätten für die Fische im See. Und es gibt einfach unfassbar viele dort. Mit ein bisschen Brot angelockt, schnorchelt man dort durch einen Vorhang an bunten Fischen. Es ist gut, dass diese Orte durch Ranger geschützt werden und die AnwohnerInnen durch den Tourismus profitieren.

Die Reise nach Cape Maclear ist allerdings eine Zumutung. Habe ich letztes Mal noch den Nahverkehr gelobt, hatte ich dieses Mal sehr negative Erfahrungen. 2 kaputte Reifen, ein kompletter Breakdown und 20 Stunden Reisezeit für eine Strecke von 500

km. Puh, diese 2 Tage auf der Rückfahrt haben ganz schön geschlaucht.

Für meinen nächsten Aufenthalt in Malawi habe ich mir fest vorgenommen sowohl Majete Wildlife im Süden als auch Nyika im Norden zu besuchen. Dafür werde ich aber ein Auto brauchen, ein bisschen mehr Planung und auch ein paar Mitreisende. Nicht mehr als Rucksacktourist sondern mit ein bisschen mehr Komfort. Wobei ich hier sehr sehr gut lebe und gelebt habe.

Am 7. Dezember läuft mein Visum aus und ich habe mir überlegt, es nicht zu verlängern. Der Flug nach Frankfurt ist gebucht, ich werde einen Zwischenstopp in Deutschland einlegen, um all meine Souvenirs und Erlebnisse abzulegen und mich im neuen Jahr in den zweiten Teil meiner Reise zu wagen. Ich will ans Mittelmeer und Osteuropa erkunden, vielleicht ein bisschen arbeiten, vielleicht ein bisschen wandern, Städte erkunden, Architektur erleben. Der Kälte entfliehen und mir auch einige Gedanken über meinen zukünftigen Weg machen. Standort? Beruf? Wie geht's weiter? Ich bin gespannt ☺.